

427

Göttingen, den 19. August 1936

Herrn Dr. L o h m a n n

B e r l i n

Sehr geehrter Herr Doktor!

Hierneben erhalten Sie ausser der Korrektur von Gladiss das Manus-
kript meines Aufsatzes mit den Tafeln. Ich hatte auf Rat von Dr. Bauer
meine in Originalgrösse gehaltenen Tafeln durch Fräulein Hampe, die
Tochter des Heidelberger Historikers, in grossem Masstab in Tusche zeich-
nen lassen, weil bei der photographischen Verkleinerung die Schrift
dann sehr viel schärfer und präziser wirkt. Ich beanspruche natürlich
für meine Zeichnungen kein Honorar, halte es aber für angemessen, dass
schon diese Auslagen für die Tafeln vom Archiv getragen werden. Ich
würde, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Herrn Dr. Bauer oder Fräulein
Hampe bitten, die Rechnung unmittelbar an Böhlau zu schicken. Die Ver-
kleinerung auf unseren Satzspiegel von etwa 15 X 10 cm ist auf den Ta-

Göttingen, den 20. August 1936

426

Herrn Dr. L o h m a n n , Berlin NW.7., Charlottenstr.

, entweder auf besonde-
mittelbar in den Text die-

über Herr Doktor!

Als Nachtrag zu meinem gestrigen Brief als Drucksache
hierneben der neue Titel zum Archiv für Urkunden-
forschung, den ich Herrn Professor Engel mit vorzule-
gen bitte. Wir hatten früher von Beiheften gesprochen,
aber das geht sprachlich nicht zu dem Singular Archiv.
Die Ausführung mit den Klammern gefällt mir weniger als
die andere. Das Übrige spricht wohl für sich selbst.

praktische Frage des

Mit deutschem Gruss

Ihr

Brandi

di